

Johannes Meusel
Fahrradbibliothek Dresden
Postanschrift: Steglichstraße 13
01324 Dresden

24.03.2005

Tel. 0351/4721920 FAX 035873/47147
Mail: mail@fahrradbibliothek.de www.fahrradbibliothek.de

Artikel/Rezension Sprachführer auf Radreisen: „Sprechen und Verstehen ganz einfach ! ?“
Von Johannes Meusel, Dresden

Kürzung oder Abdruck in 3 Fortsetzungen möglich – Titelbilder können als jpg-Datei zugeschickt werden

Kurzfassung 1 Seite

**Nobody is perfect – Sprachführer auf den 2. Blick:
Im Urlaub nie sprachlos: Gute Nachricht für Reiseradler**

Wer neugierig ist auf andere Länder und ihre Menschen, der kommt um elementare Sprachkenntnisse bei Reisen ins Ausland nicht herum. In einem dreiteiligen Artikel im Radreport Sachsen im Jahr 2003 wurden Sprachführer auf ihre Tauglichkeit für Radreisen aus den Verlagen Pons, Kauderwelsch, Langenscheidt analysiert. Bei weiteren Recherchen wurden interessante Entdeckungen gemacht. Einige Verlage haben Reiseradler als neue Zielgruppe für Sprachführer entdeckt und ihre Sprachführer um zahlreiche Fahrradvokabeln erweitert.

Langenscheidt hat die wenigen Fahrrad-Vokabeln im Kapitel „Sport und Spiel“ zu einem eigenem Kapitel „Radfahren“ ausgebaut mit 7 Sätzen und 14 Vokabeln zu Fahrradausleihe, Fahrradtechnik und Kauf von Fahrradkarten. Hier wäre allerdings hier ein weiterer Ausbau dieses Kapitels wünschenswert. Die neuen Sprachführer von Polyglott bieten im Kapitel „Urlaub aktiv – Natur, Umwelt, Erlebnisreisen“ auch einige hilfreiche Satzmuster wie „Wo kann man Fahrräder mieten?“, „Wir möchten einen Ausflug mit dem Rad machen“ oder „Haben Sie eine Radwanderkarte?“.

Die lobenswerte Idee in allen neuen Sprachführern von Marco Polo im Kapitel „Auf der Reise“ nicht nur fürs Auto sondern auch für das Fahrrad mit einer Zeichnung mit 15 Fachbegriffen für die wichtigsten Fahrradteile bzw. Ersatzteile anzubieten, wird ebenfalls vom Koval Verlag und von den Reisewörterbüchern des Pons Verlag umgesetzt. Eine bildliche Darstellung mit 8 Fachbegriffen und eine Wortliste mit 21 Vokabeln sowie 2 Seiten zum Thema Fahrradverleih bei Koval und erleichtert die Kommunikation für Fahrradtouristen.

Die ausführlichsten Kapitel für Camping bieten Langenscheidt (76 Sätze und Vokabeln), Hueber und Koval (44) sowie Pons (43), Reisewörterbuch Pons (35). Für Übernachtung in Jugendherbergen sind Langenscheidt (60 Sätze und Vokabeln) und Koval (31) die Favoriten. Für Reiseradler mit Stammquartier (Ferienwohnung und Ferienhaus) bieten Hueber, Polyglott und Pons (Reisewörterbuch) gute Wortlisten.

Weitere Verbesserungen gibt es durch neue Kapitel für die Themen Medizin/Krankheit und Internet. Die Sprachführer von Koval, Langenscheidt (ab 2003) sowie Pons Last Minute bieten jetzt als einzige Sprachführer auch eine Wortliste zu den Stichworten „Beipackzettel“ bzw. „Dosierungsanleitung“ (Langenscheidt 30 und Pons Reisewörterbuch und Last Minute je 25 Vokabeln) bzw. Einnahmeverordnungen (Koval, 8 Vokabeln).

Auch die Vokabeln für moderne Kommunikation (Telefonkarte, Kartentelefon) sind nun bei den meisten Verlagen Standard geworden: Hueber, Koval, Langenscheidt, Polyglott, Pons.

Viele Individualreisende nutzen auch auf längeren Reisen das Internet für die Kommunikation mit der Heimat, zumal E-Mails auch erheblich billiger als Telefonate sind und man viele Informationen betreffs Übernachtung, Fahrpläne u. ä. unterwegs vortrefflich im Internet recherchieren oder gar buchen kann. Doch die Vokabel Internet-Café sucht man auch meist vergeblich in Sprachführern. Rühmliche Ausnahme sind hier die neu bearbeiteten Sprachführer von Langenscheidt (Auflagen 2003/2004) mit einem kleinen Kapitel „Internetcafé“ (S. 74) mit 5 Fragen und 16 Vokabeln und Polyglott (S. 100: 4 Fragen).

Eine weitere sinnvolle Erweiterung bietet Langenscheidt mit dem neuen (kleinen) Kapitel „Umweltbedingungen“ (Ausgaben ab 2003 S. 200) und trägt damit der teilweise erschreckend zunehmenden Umweltverschmutzung Rechnung (7 Fragen bzw. Beschwerden zu Lärm, Geruch, Wasser- und Luftqualität).

C:\Dokumente und Einstellungen\Johannes Meusel.MEUSEL-X9CIGW8C\Eigene
Dateien\Word\FB\Artikel\Sprachfuehrer\Sprachfuehrer 2005.doc
24.03.2005

„Sehen, zeigen und verstehen“ - die Idee der Verständigung mit sog. „Zeigebildern“ machen sich auch immer mehr Verlag zu eigen. Durch Fotoseiten (Marco Polo, Koval Verlag und Pons Reisewörterbuch), Farbbilder (Langenscheidt 2003: 2 Seiten, Polyglott 2004: 22 Seiten) oder Schwarz-Weiß-Zeichnungen (Honos) zu bestimmten Themen (Übernachtung, Obst und Gemüse, Kindersachen) wird eine nonverbale Kommunikation über Zeigen ermöglicht – auch für Länder wo es kaum geeignete Sprachführer gibt.

Eine interessante Publikation bietet der Rowohlt Verlag mit einer Buchreihe „... in letzter Minute. Sprachkurs für Überflieger – mit Wörterbuch“. Diese Taschenbücher bieten den Einstieg für die Sprachen American Slang, Arabisch, Englisch, Französisch, Griechisch, Portugiesisch, Italienisch und Türkisch. Reiseradler, denen ein ganzes Lehrbuch zu langwierig und ein herkömmlicher Sprachführer zu wenig didaktisch ist, können mit diesen Büchern sich mit diesen Büchern bei den Themen Hallo und Tschüss, Gehen und Kommen, Essen und Trinken. Kaufen und Verkaufen, Sprechen und Zuhören Grundkenntnisse in 15 Lektionen aneignen. Über ausgefeilte und abwechslungsreiche Lernmethoden und Übungen werden rund 300 Wörter und Wendungen erlernt. Kurzgrammatik und Wörterbuch mit knapp 2000 Vokabeln vervollständigen den Sprachschnellkurs und eine zusätzliche Tonkassette hilft Aussprachefehler zu vermeiden. Leider werden aber die speziellen Bedürfnisse von Reiseradlern in dem Sprachschnellkurs kaum erfasst.

Bei einer tabellarischen Punktbewertung von Sprachführern aus 7 Verlagen erhielten in der Fahrradzeitschrift „Radtouren“ 2/2004 die Sprachführer von Pons die beste Benotung. Nach eigenen Recherchen erhalten die Sprachführer von Langenscheidt, Pons und Koval die besten Punktwerte.

Eine spezielle Downloadseite über Sprachführer für Radreisen mit dem vollständigem Artikel und einer tabellarischen Übersicht über die Sprachführer aus 10 Verlagen ist auf der Webseite der Fahrradbibliothek www.fahrradbibliothek.de/angebote/downloads-sprachfuehrer.html zu finden.

Johannes Meusel

Fahrradbibliothek Dresden
Johannes Meusel
Postanschrift: Steglichstraße 13
01324 Dresden

24.03.2005

Tel. 0351/4721920 FAX 035873/47147
Mail: mail@fahrradbibliothek.de www.fahrradbibliothek.de

Vollständige Fassung 6 Seiten für 3 Fortsetzungen

Artikel/Rezension Sprachführer auf Radreisen: „Sprechen und Verstehen ganz einfach ! ?“
Von Johannes Meusel, Dresden

Nobody is perfect – Sprachführer auf den 2. Blick:

„Verstehen – Sprechen – Dazugehören“ lautet der Werbespruch des Pons-Verlages. Doch um sich um bei (Rad)Reisen in anderen Sprachen wirklich verständlich zu machen oder Auskünfte zu verstehen ist es oft ein langer und mühsamer Weg.

Auf Radreisen in 16 nicht deutschsprachigen Ländern (Niederlande, Frankreich, Italien, Spanien, Kreta, Malta, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Bulgarien, Litauen, Lettland, Estland, Bali, Neuseeland) wurden von mir zahlreiche (Reise)Sprachführer und (Reise)Wörterbücher genutzt und getestet. Leider waren die Erfahrungen oft unerfreulich. Oft sind diese Bücher überhaupt nicht auf Radreisen eingestellt. Die Autoren der Sprachführer sind vermutlich in der Regel meist selbst nur mit dem Auto unterwegs gewesen. Manchmal sind aber auch einzelne Fahrradvokabeln oder andere wichtige Vokabeln jedoch im Kapitel Aktivurlaub/Sport (Langenscheidt, Marco Polo, Polyglott, Pons), (Auto)Reparaturwerkstatt (Langenscheidt, Marco Polo), Vermietung (Hueber, Marco Polo, Polyglott) versteckt.

Oft steht man bei Fragen, Einkäufen (z. B. Diafilm, Fahrradkarten, Kartenmaßstab, Karte mit Kilometrierung oder Höhenlinien), Fahrradreparaturen bzw. Kauf von Ersatzteilen oder bei Übernachtungen (Jugendherberge, Camping, Privatzimmer) hilflos da und kann sich nicht verständlich machen, weil wichtige Vokabeln fehlen.

Der größte Schock für mich war der Sprachführer für Litauen bei einer 10tägigen Radreise 1999. Meinen Ärger habe ich damals in 4 Seiten Ergänzungsvorschlägen Luft gemacht, doch stieß ich dabei beim Verlag leider kaum auf Verständnis.

Natürlich kann man Sprachführer nicht alle über einen Kamm scheren und die Bedeutung einiger Prüfkriterien ist abhängig von der Sprache. So ist z. B. eine Lautumschrift in Spanisch, Italienisch, Ungarisch nicht so wichtig wie bei Französisch, Englisch, Polnisch, Tschechisch oder Norwegisch.

Trotzdem soll versucht werden, mit diesem Artikel nach sorgfältiger Recherche von ca. 50 verschiedenen Sprachführern und praktischem Einsatz von Sprachführern in ca. 20 Ländern gute und schlechte Erfahrungen, Vor- und Nachteile zu analysieren.

Die meisten Ergänzungsvorschläge gelten übrigens nicht nur für Radfahrer, sondern auch für Individualreisende, die zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind (Rucksacktouristen wie Wanderer und Trapper) und sind fast ausnahmslos auch für (Reise)Wörterbücher gültig. Darum wäre es gut, wenn die Verlage viele der Vorschläge aufgreifen und Mängel in Neuauflagen beseitigen. Jeder kann übrigens seine Erfahrungen direkt dem Verlag mitteilen. Viele Verlage honorieren übrigens solche Zuschriften mit einem Freixemplar eines anderen Sprachführers nach Wunsch!

Wichtige allgemeine Gütekriterien für Sprachführer sind Wortschatz, Hinweise zur Aussprache und Lautumschrift, eine Zusammenfassung der wichtigsten Redewendungen (z. B. Umschlagseite), die Möglichkeit zur Variation von Sätzen durch sog. Austauschwörter (Enzyklopädie, Hueber, Honos, Koval, Langenscheidt, Polyglott, Pons) oder themenbezogene Wortlisten (Hueber, Marco Polo, Koval, Langenscheidt, Pons), Grammatikteil, gute Übersichtlichkeit und Handhabbarkeit sowie ein Suchregister (Hueber, Koval, Polyglott, Pons).

Die Anzahl der Vokabeln in den alphabetischen Wörterlisten (Wörterbuch) schwankt zwischen ca. 840 und 2500 Vokabeln (Polyglott 840, Pons 1000, Marco Polo 1333, Hayit 1400, Hueber 1680, Honos 1800, Koval 2250, Pons Reisewörterbuch 2500).

Im Grammatikteil gibt doch recht beachtliche Unterschiede im Hinblick auf Ausführlichkeit: bei Koval (3 S.), Polyglott (4 S.), Hayit (9 S.), Langenscheidt (6 S., ab 2003 12 S.), Reisewörterbuch Pons (14 S.), Huber (15 S.), Pons (20 S.), Kauderwelsch (41 S.), Marco Polo verzichtet ganz auf einen Grammatikteil.

Einen Seitenverweis im Wörterbuch gibt es nur bei Honos und Polyglott, welcher sehr hilfreich ist bei der Suche eines Kapitels.

Eine **Zusammenfassung der wichtigsten Redewendungen, Zahlwörter u. a. („Auf einen Blick“)** findet man bei den Touristsprachführern (Verlag Enzyklopädie), bei Koval, Marco Polo und Langenscheidt (Umschlaginnenseite), bei Polyglott (Innenseite und Rückseite), Pons (ausklappbare Umschlagseiten). Bei der Kauderwelsch-Reihe werden aufklappbare Umschlagseiten bei den neueren Sprachführern genutzt (z. B. Portugiesisch), bei Estnisch und Litauisch leider nicht. Auch bei Honos und Huber sind die Umschlaginnenseiten leider nicht genutzt.

Ein **farbiges Suchregister (Griffleiste)** erleichtert das Suchen der einzelnen Kapitel: sehr vorbildlich findet man dies bei den Sprachführern von Hueber, Koval, Langenscheidt (gutes Farbregister bei den Ausgaben bis 2002), Polyglott (nur einfarbig) und Pons (Reisewörterbuch 2003). Bei den neuen Sprachführern von Langenscheidt wird leider auf das Farbregister verzichtet, dafür gibt es ein Register mit wichtigen Suchbegriffen (S. 253 – 255)

Die wichtigsten Gesten als Fotos findet man bei Marco Polo (12 Bilder für Mimik und Gestik).

Eine vereinfachte und leichte **Lautumschrift** gibt es bei fast allen Sprachführern (Enzyklopädie, Honos, Hueber, Langenscheidt, Marco Polo, Polyglott) – die wissenschaftliche Lautumschrift gibt es bei Hayit und Pons (Reisewörterbuch). Bei Kauderwelsch, Koval und im Fachglossar Radsport Deutsch-Französisch (Pons) fehlt eine Lautumschrift.

Eine Besonderheit sind die Touristensprachführer aus dem Verlag Enzyklopädie, welche jeweils für 3 - 4 Sprachen benachbarter Länder gemacht sind und damit bei Mehrländerreisen praktisch, platz- und gewichtssparend sind, aber leider im Buchhandel nicht mehr lieferbar sind und nur noch in wenigen Bibliotheken ausleihbar sind (1976: Polnisch, Tschechisch, Slowakisch und Ungarisch, Rumänisch, Bulgarisch sowie 1990 Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch und Niederländisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch). Die Touristensprachführer enthalten zwar leider auch keine Fahrradvokabeln, aber die Kapitel Reisen mit Bahn, Bus, Flugzeug, Übernachtung, Gaststättenbesuch, Einkauf, Besichtigungen sind sehr umfangreich und hilfreich bei Individualreisen.

Teil 2:

Fahrradtouristische Vokabeln

Spezielle Vokabeln für Radfahrer bzw. Radreisen findet man bisher nur in wenigen Radwanderführern (z. B. Verlag Wolfgang Kettler, teilweise ein Miniwörterbuch in Radwanderführern des Esterbauerverlages und Bruckmannverlages) und leider nur in wenigen Sprachführern. Meist beschränkt sich der Sprachführer auf Reisen mit Auto, Bahn, Bus, Schiff, Flugzeug und Nahverkehr.

Ein spezielles Kapitel mit Vokabeln für Radreisen gibt es nur bei Hayit (Französisch S. 48 Wortliste Fahrrad u. S. 100 Radsport), bei Koval (S. 70 – 72) und bei den neuen Reisewörterbüchern von Pons (2003 Italienisch S. 58), bei Langenscheidt (nur Ausgaben ab 2003 im Kapitel Sport und Entspannung S. 141f. sowie als Ausnahme beim Sprachführer Niederländisch 2002 S. 73). Oft beschränkt sich aber das Vokabular auf Wörter zum Thema Fahrradausleihe, Radsport oder Mountainbiking und **es fehlen Wörter zum Thema Planung von Radreisen und Orientierung auf Radreisen (z. B. Fahrradaufbewahrung, Fahrradgeschäft, Fahrradparkplatz, Fahrradservice, Fahrradabteil, Grenzübergang für Radfahrer und Fußgänger, Hauptroute, Nebenroute, markierte Radroute, Radweg, Radwanderweg, Routennummer, Streckenprofil, Verbot für Radfahrer)**, die man oft auf ausländischen Fahrradkarten findet sowie für den Kauf von Fahrradkarten im Ausland.

Lobenswert ist bei allen neuen Sprachführern von Marco Polo, Pons und Koval, dass es nicht nur fürs Auto, sondern auch für das Fahrrad eine Zeichnung mit Fachbegriffen für die wichtigsten Fahrradteile bzw. Ersatzteile gibt: Marco Polo Kapitel „Auf der Reise“ mit 15 Fachbegriffen, Koval mit 8 Fachbegriffen und eine Wortliste mit 21 Vokabeln sowie 2 Seiten zum Thema Fahrradverleih, ??Reisewörterbücher von Pons Kapitel „Unterwegs“ (S. 56) mit 14 Fachbegriffen.

Pons ist der einzige Verlag, der mit einem Fachglossar Radsport Französisch – Deutsch und Deutsch – Französisch (800 Stichwörter und Wendungen Neuland beschriften hat. Es bleibt zu hoffen, dass dieses kleine Taschenbuch guten Zuspruch bei Reiseradlern findet, damit der Verlag vielleicht weitere Fachglossare in anderen Sprachen publiziert.

Da Reiseradler mehr als alle anderen Formen des Reisens dem Wetter und Unfallgefahren (schlechte Oberflächenqualität oder hohe Verkehrsdichte) ausgesetzt sind, sollte man beim Kauf eines Sprachföhlers auch auf den Umfang der Wortlisten der Kapitel **Wetter, Krankheit, Unfall, Körperteile** achten. Auch hier gibt es erhebliche Unterschiede. Spitzenreiter beim Thema Wetter sind Langenscheidt (67 Vokabeln), Pons Reisewörterbuch (43), Koval (41), Hueber (37) und Marco Polo (24).

Bei den Kauderwelsch-Sprachföhren fehlt das Kapitel Wetter leider ganz und es sind nur einzelne Vokabeln in der Wortliste (Wörterbuch) zu finden.

Beim Thema Krankheit/Arztbesuch schneiden am besten ab: Langenscheidt (300 Vokabeln), Pons (278), Hueber (189), Marco Polo (180), Koval (163). Das Thema Apotheke/Medikamente ordnen manche Verlage dem Kapitel Einkauf (Marco Polo) und andere dem Kapitel Krankheit zu (Hueber, Langenscheidt, Pons), so dass man sich genau orientieren muss. Vokabeln zu Einnahmeverordnungen für Medikamente (Beipackzettel) findet man nur bei Langenscheidt (29), Pons Last Minute (26), Koval (8) und Polyglott (8).

Ein wichtiges Kapitel für Radreisen ist auch das **Kapitel Gesundheit/Krankheit/Körperteile/Arztbesuch/Apotheke und Krankenhaus**. Da Radler Wind und Wetter ausgesetzt sind und durch schlechte Straßenqualität oder hohe Verkehrsdichte auch öfter Krankheit und Unfällen ausgesetzt sind, ist es hier von großer Bedeutung, sich verständigen zu können. Auch hier gibt es sehr große Unterschiede im Umfang bzw. Vollständigkeit. Gut gelöst ist dies bei Pons (303), Marco Polo (233), Hueber (220), Koval (203) und Langenscheidt (191). In vielen Sprachföhren fehlt jedoch die wichtige Vokabel „Impfpass bzw. Impfausweis“.

Die Sprachföhre von Koval, Langenscheidt (ab 2003) sowie Pons Last Minute und Pons Reisewörterbuch bieten als einzige Sprachföhre eine Wortliste zu den Stichworten „Beipackzettel“ bzw. „Dosierungsanleitung“ (Langenscheidt 30 und Pons Last Minute 24 Vokabeln) bzw. Einnahmeverordnungen (Koval, 8 Vokabeln).

Oft fehlen spezielle **Vokabeln für preisgünstige Übernachtungen für Individualreisen bzw. Streckentouren mit täglicher Quartiersuche**: Biwakplatz, Zeltwiese, Camping, Studentenwohnheim, Bed&Breakfast, Ferienwohnung, Gästezimmer, Übernachtung in Jugendherbergen und auf dem Bauernhof (sog. Agrotourismus) oder auch Begriffe wie Campingausweis, Campingföhre, Fahrrad-Dachgeber (Frankreich, Niederlande), Übernachtungsverzeichnis, Zimmernachweis u. ä. Die fahrradfreundlichen Übernachtungseinrichtungen, welche speziell auf die Bedürfnisse von Reiseradlern eingestellt sind (sog. Velo-Hotels) findet man in keinem einzigen Sprachföhre. Die ausführlichsten Kapitel für Camping bieten Langenscheidt (76 Sätze und Vokabeln), Hueber und Koval (44) sowie Pons (43). Für Übernachtung in Jugendherbergen sind Langenscheidt (60 Sätze und Vokabeln) und Koval (31) die Favoriten. Für Reiseradler mit Stammquartier (Ferienwohnung und Ferienhaus) bieten Hueber und Polyglott gute Wortlisten.

Bei Übernachtung bei Privatpersonen in den traditionell gastfreundlichen Ländern kann man den Gastgebern oft nicht begreiflich machen, dass man Schlafsack und Isomatte mit hat, weil diese Vokabeln meist fehlen. Die Vokabel „Isomatte“ habe ich z. B. bisher nur in einem einzigen Sprachföhre (Langenscheidt) entdecken können, obwohl eine Isomatte bei vielen Radlern und Trampnern zur Standardausrüstung gehört.

Wichtige **Vokabeln für Zelten** (Platzsuche, Reparaturen od. Kauf von Ersatzteilen): Stellplatz, Feuerstelle, Wäscheklammer, Wäscheleine, Zeltwiese, Hering, Zeltgestänge, Zeltschnur sind meist nur bei Koval, Marco Polo, Langenscheidt und Pons zu finden.

Unbefriedigend sind teilweise auch die Kapitel „Unterwegs“. Einige **Vokabeln für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bzw. Fahrradmitnahme** (z. B. Fahrschein, Fahrpreis, Fahrkartenautomat, Gepäckschalter, Schließfach) kommen nur in einem Kapitel Nahverkehr/Bus vor, obwohl sie auch bei anderen Themen wichtig sind (Bahn, Schiff). Meist fehlen die speziellen Vokabeln für Fahrradkarte (Ticket), Fahrradparkplatz, Fahrradstation (bei Bahn, Bus und ÖPNV).

Bei Flugreisen muss man den Rückflug wenige Tage vor dem reservierten Termin bei der Fluggesellschaft telefonisch bestätigen. Auch dabei wurde ich bei allen Reisen (Neuseeland, Kreta, Malta, Bulgarien und Spanien) von meinen Sprachföhren im Stich gelassen. Wichtig wäre darum eine solche Phrase wie „Ich möchte meinen Rückflug bestätigen“ (rühmliche Ausnahme Langenscheidt ab 2003 S. 41 und Urlaubs-ABC S. 66 und Polyglott S. 49).

Auch viele wichtige Vokabeln für die **Orientierung in Ortschaften und im Gelände** (geographische Begriffe) fehlen in den meisten Sprachföhren: Bach, Bahnlinie, Bahnübergang, Bahnunterführung, Haltepunkt, Militärsperregebiet, Orientierungstafel, Serpentina, Straßennummer, Straßenverzeichnis, Talsperre,

C:\Dokumente und Einstellungen\Johannes Meusel.MEUSEL-X9CIGW8C\Eigene
Dateien\Word\FB\Artikel\Sprachführer\Sprachführer 2005.doc
24.03.2005

Truppenübungsplatz, Wanderparkplatz, Wegmarkierung sowie Vokabeln für Abkürzungen bzw. Überquerungsmöglichkeiten an Flüssen: z. B. Steg, Hängebrücke, Wehr.

In keinem einzigen Sprachführer war der Begriff „Grenzübergang für Fußgänger und Radfahrer“ zu finden.

Der Reisesprachführer Französisch von Hayit bietet eine spezielle Wortliste „Natur und Geographie“,

Da Radfahrer verkehrsreiche Straßen aber auch Straßen mit schlechter Oberfläche (Schlaglöcher, Schotter, Betonplatten) meiden möchten, fehlt es oft auch an ausreichender Differenzierung von speziellen Begriffen wie auf vielen Kartenlegenden. In kaum einem Sprachführer habe ich Begriffe wie Schlaglöcher, Kopfsteinpflaster, Kiesstraße (Piste), Schotterstraße, Ausfallstraße, Umgehungsstraße gefunden. Schwierig wird es meist auch bei sprachlichen Feinheiten wie z. B. im Spanischen die Unterscheidung von autovia (Autostraße) und autopista (Autobahn) oder die für Radfahrer gesperrten sog. „Autostraßen“ (z. B. Frankreich, Ungarn)

Da Radler ohne Windschutzscheibe unterwegs sind und an jeder Stelle anhalten können, machen sie oft die angenehme Erfahrung schnell Kontakt zu Einheimischen zu finden. Straßenbeschilderung beschränkt sich aber meist auf die größeren Straßen. Bei Fragen nach dem Weg gibt es oft hilfsbereite Menschen, die Auskunft geben – ihre Wegbeschreibung orientiert sich aber meist an der Perspektive von Autofahrern und man wird oft auf stark befahrene Ausfallstraßen, Umgehungsstraßen oder Bundesstraßen geschickt, obwohl es alternativ dazu nicht selten ruhige Nebenstraßen, Ortsverbindungsstraßen usw. gibt. Manchmal stellen die autogerechten Wegbeschreibungen für Radler sogar erhebliche kräftezehrende Umwege dar, während es kleine schmale Uferstraßen, Forststraßen, Waldwege, Wanderweg gibt oder sogar für den Radler Abkürzungen über Fußgängertunnel, Fußgängerbrücken, unbeschränkte Bahnübergänge für Fußgänger, Wehre, Deiche u. a. gibt. Besonders in Flussauen, Landschafts- und Naturschutzgebieten kann der Radler oft Wege nutzen, die der Autofahrer nicht nutzen kann. Solange man als Radler markierte Radrouten fahren kann oder auf gutes Kartenmaterial zurückgreifen kann kommt man meist ohne fremde Hilfe aus. Sobald man aber Länder mit schlechter Infrastruktur bereist (z. B. Osteuropa, Asien, Lateinamerika), kommt man meist ohne das Insiderwissen der einheimischen Bevölkerung nicht aus und dann ist ein guter Sprachführer bzw. ein gutes Wörterbuch mit fahrradspezifischen und topographischen Begriffen unbedingte Voraussetzung für eine gelungene Kommunikation.

Doch das Vokabular vieler Sprachführer und Wörterbücher umfasst meist nicht mehr als Autobahn, Bundesstraße, Hauptstraße, Landstraße und Nebenstraße. Für Touristen bedeutsame Begriffe wie Panoramastraße (z. B. Scenic Route), Küstenstraße, Querstraße sind leider auch kaum in Sprachführern zu finden.

Probleme in der Verständigung gibt es auch oft im Hinblick auf topographische Angaben: starke Steigung oder starkes Gefälle,

Für **Wegbeschreibungen** fehlen häufig Begriffe wie Abzweig, Bahnübergang, Fußgängerzone, Unterführung, Fußgängerüberweg, Deich, Schneise, Schutzhütte, Treffpunkt u. a. Rühmliche Ausnahme sind hier das Fachglossar Radsport Französisch von Pons.

Man hat oft das Gefühl, dass die Autoren von Sprachführern nur mit Auto oder als Pauschaltouristen durch fremde Länder reisen.

Selten sind auch Begriffe bezüglich **Hindernissen für Radfahrer**: z. B. Straßenschäden, Straßenbauarbeiten, Militärsperregebiet, Truppenübungsplatz, Sperrwerke, Hochwasser (überflutete Radwege) in Sprachführern zu finden, ohne deren Kenntnis manchmal lange Umwege notwendig sind, die für den Radler mit deutlich geringerem Tempo als Autos auch einen erheblichen Zeitverlust bedeuten und bei Radreisen mit Kindern das Stimmungsbarometer deutlich absenken. In keinem einzigen Sprachführer konnte ich die Formulierung „Ich habe mich verfahren“ finden, die bei Individualreisen gar nicht so selten wichtig wäre.

Radfahrer haben weniger Stauraum für Gepäck und müssen sich aus Platz- und Gewichtsgründen meist auf das Wesentliche beschränken. Darum muss man öfter bestimmte Reiseartikel unterwegs „nachkaufen“ als Autotouristen und Flugreisende mit Hotelübernachtung. Für **Einkäufe** fehlen häufig die Vokabeln für bestimmtes Fotozubehör oder Filmmaterial (z. B. Diafilm) sowie für den Kauf von Sprachführern, Wörterbüchern, Radwanderführern, Karten (Touristenkarten, Radwanderkarte, Wanderkarte mit Radrouten, Topographische Karten, Maßstab, Höhenlinien, Kilometrierung u. a. wichtige fahrradtouristisch bedeutsame Vokabeln (z. B. Ausrüstungsgegenstände wie Fahrradpacktasche, Kartentasche, Lenkertasche, Flaschenhalter, Flickzeug, Packriemen).

Wie will man sich z. B. in Polen oder Estland in einer Buchhandlung oder einem Fremdenverkehrsamt verständlich machen, wenn man die entsprechenden Vokabeln nicht findet, obwohl es z. T. gutes Kartenmaterial

mit Radrouten oder auch markierte Radrouten gibt! Aber auch wenn es keine speziellen Karten für Radfahrer gibt fehlen wichtige Vokabeln für den Kauf anderer geeigneter genauer Karten (Wanderkarten, Freizeitkarten, Topographische Karten, Maßstab, Kilometrierung, Höhenlinien, Steigungspfeile, Oberflächenqualität usw.) Wer keinen Pauschalurlaub machen will und (Rad)Routen selbst planen will, muss beim Kauf von Kartenmaterial auf solche Details achten und muss solche Vokabeln kennen bzw. nachschlagen können! So fehlten mir z. B. in Lettland die Vokabeln für Radkarte, Sprachföhre und Wörterbuch, obwohl es dort gute Publikationen davon gibt. Die Vokabel Radtourenkarte bzw. Radwanderkarte findet man als rühmliche Ausnahme erfreulicherweise bei Langenscheidt und Polyglott (manche Neuauflagen ab 2003)

Große Lücken gibt es auch oft bei **Sehenswürdigkeiten, Touristenattraktionen und interessante Landschaftsformationen**, wenn man eigenständige nicht geföhre Exkursionen unternehmen möchte. Da fehlen z. B. in den meisten Sprachföhren Vokabeln wie:

Ausgrabung, Freilichtmuseum, Geburtsort, Geburtshaus, Gedenktafel, Gedenkstein, Gedenkstätte, Grabstein, Hängebrücke, Heide, Herrenhaus, Mahn- und Gedenkstätte, Soldatenfriedhof, Megalithgrab, Schaubergwerk, Schauwerkstatt, Schmalspurbahn, Storchennest, Minarett, Obelisk, Synagoge, Schauhöhle, Tropfsteinhöhle, Höhlenwohnung, Höhlenmalerei, Schiffshebewerk und es ist höchst ärgerlich, wenn man viele Kilometer über schlechte Straßen gefahren ist oder sich lange Steigungen hinaufgequält hat und dann die erwartete Sehenswürdigkeit bzw. Touristenattraktion wegen schlechter Ausschilderung und Verständigungsschwierigkeiten nicht auffindbar ist. Gerade in Ländern, die wie im Baltikum, Kreta oder Malta nicht so reich mit traditionellen Sehenswürdigkeiten (Burgen, Schlösser, Kathedralen) gesegnet sind, sind o. g. Vokabeln wichtig, um auf der Tour kleinere Sehenswürdigkeiten zu finden. Und in Ländern, welche erst seit der Wende den (Fahrrad)Tourismus als wichtige Einnahmequelle entdecken fehlt es oft noch an Ausschilderung oder gutem Kartenmaterial.

Teilweise sind solche Vokabeln aber auch manchmal in den Kapiteln Unterhaltung, Freizeit, Sport versteckt.

Für Besichtigungen fehlen oft auch wichtige Vokabeln und Fachbegriffe aus dem Bereich Architektur und Kunst (Arkaden, Deckengemälde, Fresken, Innenhof, Katakomben, Kreuzgang, Krypta, Schatzkammer u. a.), die im Hinblick auf Öffnungszeiten, Führungen u. a. bedeutsam sind. Positives Beispiel mit ausführlichem Vokabular ist hier Pons. Lobenswert sind auf diesem Gebiet sind auch die Sprachföhre von Langenscheidt – relativ ausführlich sind auch die Sprachföhre von Enzyklopädie, Hueber und Polyglott.

Äußerst unbefriedigend sind bei Vokabeln zu Sehenswürdigkeiten (Kapitel Ausflüge) die Sprachföhre von Honos und die Kauderwelsch-Reihe.

Wer nicht den ganzen Tag im Fahrradsattel sitzen möchte, sondern Fahrrad-Urlaub auch mit anderen **Freizeitaktivitäten** (Bergtouren, Drachen- oder Gleitschirmfliegen, fliegen, Paddeln, Rafting, Reiten, Surfen, Tauchen, Tretboot, Wasserski) sucht oft die entsprechenden Vokabeln in Sprachföhren vergeblich. Positive Beispiele mit ausführlicher Wortliste gibt es bei Hueber, Koval, Marco Polo, Langenscheidt, Polyglott und Pons.

Teil 3

Andere Inhalte sind manchmal (technisch) veraltet, wie z. B. oft Kapitel über Telefonieren, Fahrkartenkauf u. a. Kein Mensch lässt heute mehr Telefongespräche vermitteln, da es fast überall Kartentelefone gibt. Die Vokabeln bzw. Fragen für Telefonkarten (z. B. Fragen beim Kauf am Kiosk), Kartentelefon. („Wo ist ein ...“) fehlen in vielen Sprachföhren (u. a. Kauderwelsch Litauen). Ein zufrieden stellendes Vokabular für Telefonate findet sich bei Pons (58), Koval (42), Marco Polo (36), Hueber (33) und Polyglott (32 Vokabeln und Sätze).

Viele Individualreisende nutzen auch auf längeren Reisen das Internet für die Kommunikation mit der Heimat, zumal E-Mails auch erheblich billiger als Telefonate sind und man viele Informationen betreffs Übernachtung, Fahrpläne u. ä. man unterwegs vortrefflich im Internet recherchieren oder gar buchen kann. Doch die Vokabel Internet-Café sucht man auch meist vergeblich in Sprachföhren. Rühmliche Ausnahme sind hier die neu bearbeiteten Sprachföhre von Langenscheidt (Auflagen 2003/2004) mit einem kleinen Kapitel „Internetcafé“ (S. 74) mit 5 Fragen und 16 Vokabeln und Polyglott (S. 100: 4 Fragen).

Häufig sind auch Kapitel zum Öffentlichen Verkehr und Personennahverkehr nicht auf neue technische Entwicklungen eingestellt, wo man Fahrscheine kaum noch an Fahrkartenschaltern löst. So fehlen oft wichtige Vokabeln wie Fahrkartenautomat, Fahrscheinentwerter, Mehrfahrtenkarte (Ausnahme Langenscheidt und Polyglott), Tageskarte, Liniennetzplan oder für moderne Fahrzeugtechnik mit bequemen Möglichkeiten der Fahrradmitnahme (aber auch von Rollstühlen) wie Niederflurbus oder Niederflurstraßenbahn. Löbliche Ausnahme ist hier wieder der Last Minute Sprachföhre von Pons (allerdings nur im Kapitel „Behinderte unterwegs“).

Auch beim **Thema Geld** fehlen manchmal wichtige Begriffe (z. B. Ladeterminale für Geldkarten) und Fragen bzw. Formulierungen – z. B. „Wie ist der Wechselkurs“ und „Wie hoch sind die Gebühren für den Geldwechsel („Commission“) und ich habe persönlich durch fehlende Kenntnisse schon manche böse Überraschung beim Geldtausch erlebt.

Wer **mit (kleinen) Kindern auf (Rad)Reisen** gehen will, sollte sich beim Kauf eines Sprachführers auch vergewissern, ob es ein Kapitel mit speziellen Vokabeln dafür gibt: z. B. Kinderbetreuung, Kinderermäßigung, Kinderportion, Kinderstuhl, Planschbecken, Sandkasten, Spielplatz, (Fahrrad)Kinderanhänger, Fahrradkindersitz u. ä. (vorhanden bei Hueber, Langenscheidt nur ab 2003, Marco Polo und Pons – besonders ausführlich beim Last Minute Sprachführer von Pons).

In fast allen Sprachführern fehlt z. B. die Vokabel „kinderfreundlich“. Manchmal scheitert die Verständigung schon bei einfachen Vokabeln wie „Windeln“ die man auf einer längeren (Fahrrad)Reise im Ausland kaufen muss.

Neuland beschreitet Langenscheidt mit dem neuen (kleinen) Kapitel „Umweltbedingungen“ (Ausgaben ab 2003 S. 200) und trägt damit der teilweise erschreckend zunehmenden Umweltverschmutzung Rechnung (7 Fragen bzw. Beschwerden zu Lärm, Geruch, Wasser- und Luftqualität).

Aufbau von Sprachführern:

Viele Verlage haben ein festes einheitliches Konzept für alle Sprachführer (Hueber, Koval, Marco Polo, Langenscheidt, Polyglott, Pons). Das erspart ein langes bzw. zeitaufwendiges Suchen, wenn man einen neuen Sprachführer nutzt, aber schon Erfahrung mit anderen Sprachführern hat. Erhebliche Verwirrung bereiten mir die Sprachführer von Kauderwelsch, wo es z. T. erhebliche Abweichungen im Aufbau der Sprachführer gibt.

Manchmal scheitert aber die Wörtersuche auch, dass es für bestimmte Begriffe im Deutschen regional unterschiedliche Begriffe gibt. So findet man die Vokabel für Fleischerei in manchen Sprachführern nur unter Metzgerei. Hilfreich wäre hier doch eine Berücksichtigung mehrerer deutscher Begriffe gleicher Bedeutung (Synonyme).

Erheblich verbesserungsbedürftig erscheint mir auch die **Übersichtlichkeit in manchen Kapiteln** von Sprachführern. So bieten manche Sprachführer (z. B. Hueber und Langenscheidt) außer den Formulierungen für Fragen und Auskünfte (aktiver Sprachgebrauch) auch Übersichten mit Hinweisschildern (Straßenverkehr, Gastronomie, Bahnhof u. a.), welche die Orientierung erleichtern (passiver Sprachgebrauch). Natürlich ist es wichtig zu wissen, ob die Aufschrift eines Schildes in der Fremdsprache Rechtsvorfahrt, langsam fahren (ralentir), Schleudergefahr (dérapage), schlechte Wegstrecke (chaussée déformée), Rollsplitt (gravillons), starkes Gefälle (descente dangereuse), Straßenverengung (z. B. One lane), Sackgasse, Baustelle oder Fahrverbot heißt. Leider ist aber dabei manchmal keine Systematik oder gar alphabetische Ordnung zu erkennen. So habe ich z. B. in Frankreich lange gerätselt, was den das häufig vorkommende Zusatzschild „Rappel“ an Warnschildern bedeutet. Wie findet man unter ca. 50 Schilderaufschriften in einer Fremdsprache in scheinbar willkürlicher Reihenfolge (z. B. Herren, Militärgelände, Auskunft, Damen, Geöffnet, Baustelle) die Übersetzung des Schildes, welches man gerade enträtseln will. Höchst ärgerlich ist es z. B. wenn ich an einer wegen Hochwasserschäden stillgelegten Fähre an der Oder stehe, aber die Schrifttafel in polnischer Sprache an der Absperrung nicht entziffern kann.

Ähnliches gilt für Vokabellisten für Einkauf von Lebensmitteln oder Bestellungen in Gaststätten (Speisekarten). So gibt es bei den Sprachführern der Kauderwelsch-Reihe für mich keine sinnvolle Logik, wenn die Begriffe weder im Deutschen noch in der Fremdsprache alphabetisch geordnet sind und auch keine andere Logik erkennbar ist (z. B. Kapitel Essen und Trinken S. 105: Zahnstocher, Salz, Olivenöl, Zitrone, Wasser)

Da Satzbau und Ausdrucksweisen sich in anderen Sprachen oft stark vom Deutschen unterscheiden, bieten die Sprachführer der Kauderwelsch-Reihe eine doppelte Übertragung der Sätze ins Deutsche: Um das fremde Sprachsystem zu durchschauen gibt es eine **Wort-für-Wort-Übersetzung**, die es ermöglicht einzelne Wörter in einem Mustersatz auszutauschen. Die zweite Übersetzung bietet die Übertragung des Mustersatzes in ordentliches Hochdeutsch. Damit sind die Kauderwelsch-Sprachführer einsame Spitze, um in die Struktur einer Sprache einzutauchen. Andere Verlage ermöglichen das Variieren von Mustersätzen bzw. den **Austauschen von Wörtern in Mustersätzen** durch Auslassungspunkte (Langenscheidt), unterstrichene Wörter (Koval) oder Aufzählungen (Polyglott)

Oft sind bei Reisen auch ein paar Grundkenntnisse in der Körpersprache notwendig. Über Fotos werden wichtige Begriffe vermittelt (z. B. Marco Polo), die Kauderwelsch-Reihe enthält meist auch ein Kapitel zu Zeichen und Verhaltensregeln.

Eine gute Idee setzen die Sprachführer von Koval um: Alle Seitenzahlen sind ausgeschrieben – so kann man komplizierte Zahlen schnell nachschlagen.

Fußzeilen auf jeder Seite geben Hilfestellung bei Sprachfallen und informieren über Land und Leute.

Eine schöne kleine „Zugabe“ bietet Koval mit 2 kleinen Übersichtskarten von Deutschland und dem betreffenden Land des Sprachführers. So kann man bei Begegnung mit Einheimischen schnell und unkompliziert zeigen wo man herkommt und Reiseroute oder Reiseziel.

Langenscheidt bietet neben den traditionellen Sprachführern noch „Universalsprachführer“ in einem kleinen handlichen Format (7,2 x 10,4 cm) in 17 Sprachen, für Reisende mit geringen Vorkenntnissen und zum Auffrischen die Reihe „... für den Urlaub“ sowie das „**Urlaubs-ABC**“ in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch für alle, die sich schnell verständigen wollen, ohne die Sprache zu erlernen.

Einige Verlage bieten zu den Sprachführern auch Audiokassetten und/oder Audio-CD als Ergänzung (z. B. Kauderwelsch) oder zusammen mit dem Sprachführer praktischen Reiseset (Langenscheidt). Im Sprachführer werden die Sätze, welche auf der CD gehört werden können, mit einem speziellen Symbol gekennzeichnet.

Eine besonders interessante Sache für Radreisen ist das „**OhneWörterBuch**“ aus dem Langenscheidt-Verlag (4,95 Euro) in einem handlichen Postkartenformat. Über 500 Zeigebilder für Weltenbummler ermöglichen weltweit ohne Sprachprobleme eine Verständigung (Motto: „Zeigen statt stammeln“). Die farbigen Zeichnungen sind nach Themen (Verkehr, Übernachtung, Einkauf: Lebensmittel, Reiseutensilien, Kleidung, Sehenswürdigkeiten, Freizeitaktivitäten, Gesundheit, Zeit) geordnet und für alle Sprachen geeignet, insbesondere für Länder mit für uns nicht lesbaren Schriftzeichen: Griechenland, China, Japan, Arabische Länder oder sehr schwierige Sprachen wie Vietnamesisch u. a.

Manche Verlage greifen dieses Prinzip auf und ergänzen ihre Sprachführer mit sog. „Zeigebildern“ durch Fotoseiten (Koval ca. 50 S., Marco Polo 10 S., Pons Reisewörterbücher 7 S.), Farbbilder (Langenscheidt 2003: 2 Seiten, Polyglott 2004: 22 Seiten) oder Schwarz-Weiß-Zeichnungen (Honos) zu bestimmten Themen (Übernachtung, Obst und Gemüse, Kindersachen), welche ebenfalls eine nonverbale Kommunikation über Zeigen ermöglichen.

Fazit: Die Unterschiede in der Anzahl der Vokabeln und Redewendungen in den einzelnen Kapiteln sind z. T. erheblich. Beim Kauf sollte man sich wichtige Kapitel wirklich genauer ansehen. Von einem Kauf bzw. Bestellung ohne Einsicht in den Sprachführer ist abzuraten. Interessant wäre auch ein Vergleich mit ausländischen Produkten (z. B. ein rumänischer Sprachführer Rumänisch-Deutsch oder ein lettischer Sprachführer Lettisch-Deutsch). Dort hat man nur das Problem, dass bei alphabetischen Wortlisten man große Probleme beim Suchen bestimmter Vokabeln hat.

Es gibt also noch einen großen Nachholebedarf und man kann nur hoffen, dass die entsprechenden Verlage für Sprachführer, Wörterbücher und Sprachkurse sich noch mehr den Bedürfnissen von Minderheiten wie Radfahrern und Behinderten orientieren. Die meisten Reiseradler, die viel Geld für eine gute Fahrradausrüstung ausgeben, werden sicher auch nicht mit jedem Euro bei Sprachführern geizen, wenn der Umfang von Sprachführern durch wichtige Ergänzungen in den Wortlisten geringfügig größer und der Preis etwas teurer wird.

Ein guter Grammatikteil, Lautumschrift u. a. wichtige Hilfen eine Sprache besser verstehen und sprechen zu können, kann wichtige Lücken im Vokabelteil bzw. Wortschatz nicht kompensieren. Und nirgends ist der Frust auf eine Radreise größer als wenn durch fehlende Verständigungsmöglichkeiten im Ausland ein notwendiges Ersatzteil für Fahrrad oder Zeltausrüstung nicht beschafft werden kann, keine geeignete Reparaturmöglichkeit oder Übernachtung gefunden werden kann, ein vermeidbarer großer Umweg gefahren werden muss oder eine vermeidbare lange Schiebestrecke durch Sand, über verschlammte Wege, zugewachsene Felder und Wiesen absolviert werden muss, gesperrte Wege zur Umkehr zwingen, stundenlang an einer Fähre oder einem Sperrwerk warten muss, wenn Radler in Unwetter geraten, weil man die Wettervorhersagen nicht verstanden hat, Züge oder Fähren nicht erreicht, weil man die Fußnoten im Fahrplan nicht übersetzen konnte – um nur einige Beispiele aus 12 Jahren Fahrradurlaub in 20 Ländern zu nennen.

Ich verfüge über mindestens 20 Dias wo ich auf Radreisen in teilweise wirklich heikle Situationen geraten bin (z. B. unpassierbare Wegabschnitte durch Erdbeben, abgerissene Brücken, kilometerlange schwer befahrbare Sandwege oder Pistenstraßen), die ich niemand wünsche.

Wanderer und Reiseradler bzw. Langstreckenradler haben keine schützende Blechkiste um sich und können keinen Reiseveranstalter für einen misslungenen Urlaub verantwortlich machen und Schadenersatz einklagen. Der große Reiz des Abenteuers einer selbst geplanten und selbst organisierten (Rad)Reise wird zum

C:\Dokumente und Einstellungen\Johannes Meusel.MEUSEL-X9CIGW8C\Eigene
Dateien\Word\FB\Artikel\Sprachföhre\Sprachföhre 2005.doc
24.03.2005

Horrorszenario, wenn man durch fehlende Verständigungsmöglichkeiten in irgendeine schwerwiegende Panne oder Katastrophe gerät.

Die schönsten Tage des Jahres sollten also nicht durch vermeidbare Katastrophen getrübt werden, welche manchmal nur durch unzureichende Verständigungsmöglichkeiten verursacht wurden.

Darum ist es für mich absolut unverständlich, als ich einem renommierten Verlag 4 Seiten Ergänzungsvorschläge für einen Sprachföhre von Litauen schicke, damit vertröstet zu werden, es gäbe ein festes Raster für den Sprachföhre und keinen Platz für umfangreiche Ergänzungen.

Ein Kompromiss für eine kurzfristige Lösung wäre z. B. ein „Einlegeblatt“ den Sprachföhren beizufügen wie es viele Verlage für Korrekturen nach dem Druck verwenden.

Die größte Zufriedenheit hatte ich bei den Sprachföhren von Huber, Koval, Marco Polo, Langenscheidt, Polyglott und Pons. Bei einigen Ländern bleibt dem Reiseradler aber leider keine Wahl, weil nur 1 oder 2 Verlage Sprachföhre anbieten und darum ist man besonders auf gute Qualität des Sprachföhres angewiesen. Zahlreiche Briefe an die Verlage mit Verbesserungsvorschlägen können langfristig bewirken, dass Neuauflagen sich noch mehr an den Bedürfnissen von Fahrradtouristen orientieren.

Alle Überprüfungen konnten trotz umfangreicher und sorgfältiger Recherche z. T. nur stichprobenartig vorgenommen werden - außerdem variieren teilweise die Sprachföhre des gleichen Verlages bei unterschiedlichen Sprachen – so dass alle Angaben ohne Gewähr sind.

Johannes Meusel